

Bayerischer Seglerverband ehrt seine Meister

Der Nachwuchs drängt nach vorne

35 der ausgezeichneten Segler kommen aus dem Fünfseenland / Enorme Leistungsdichte

München ■ Der Verband rief – und fast alle kamen. Rund 500 Besucher haben am Samstag bei der Meisterehrung des Bayerischen Seglerverbandes im Rahmen der Messe C-B-R in München 60 Seglerinnen und Segler, die im vergangenen Jahr ausgezeichnete Platzierungen errungen hatten, gefeiert. Vier Weltmeister, drei Zweitplatzierte und 15 Segler, die erste oder zweite Plätze bei Europameisterschaften oder Euro-Cups gesegelt hatten, ergänzten die internationale Spitze der bayerischen Segelwelt. Dementsprechend waren nicht nur die Familien, Freunde und Fans in den Besucherreihen vor der Messebühne in der Seglerhalle. Auch Rolf Bähr, der Präsident des Deutschen Segler-Ver-

bandes (DSV), kam extra aus Berlin, und Reinhard Heintz aus Konstanz vertrat nicht nur den Segler-Rat des DSV als dessen Vorsitzender, sondern auch den benachbarten baden-württembergischen Segler-Verband.

BSV-Präsident Joerg von Hoermann freute sich in seiner Begrüßung nicht nur über die Zahl der zu Ehrenden. Er blickte auch gleich auf die bevorstehende Saison: 486 Veranstaltungen führt der gerade erschienene Regattakalender 2008 für Bayern auf, darunter auch vier Deutsche Meisterschaften. Eine begehrte Auszeichnung des BSV ist der Jugendförderpreis. Weniger das Preisgeld von 1000 Euro zählt da, sondern die Signalwirkung. „Vereine för-

dern, die sich im Jugendbereich besonders engagieren, und sich bei diesen einmal zu bedanken“, ist die Idee hinter diesem Preis, erläuterte BSV-Jugendobmann Timo Haß. Nachdem vergangenes Jahr der Yacht-Club Seeshaupt ausgezeichnet wurde, waren es diesmal zwei Vereine, deren Jugendarbeit ins Rampenlicht gestellt wurde: Der Yacht-Club Bad Wiessee und der Yacht-Club Noris aus Nürnberg teilen sich die Preissumme.

Waren vergangenes Jahr in der gesamten Meisterliste kaum Segler aus olympischen Klassen dabei – lediglich BSV-Wettsegelobmann und Silbermedaillengewinner Michael Marcour hatte 2006 wie auch 2007 wieder im Starboot gepunktet –, so drängelt inzwi-

schen der Nachwuchs doch nach vorne. Marcour, der schon vor Jahresfrist von einer „mittelfristigen Planung“ sprach, kann sich bestätigt sehen. Im 49er, im Laser, im Surfen und zunehmend im 470er sind gute, junge Segler an der Spitze, die keinesfalls als Zufallserfolge betrachtet werden dürfen. Vor allem in den Reihen derer, die noch in Umsteiger-Bootsklassen zwischen Jugend- und olympischen Klassen segeln, ist die Leistungsdichte enorm hoch. „Wir haben die Hoffnung, dass wir 2012 eine Mannschaft zu Olympia bringen“, fasste es Marcour noch einmal zusammen. 33 der ausgezeichneten 60 Segler sind allein von den beiden großen Seen in der Region, zwei weitere vom Wörthsee. ugo